Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 7

Artikel: Beim Arzt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sebruar-Potpourri

Der Polen größter Pole, Herr Paderewsky naht. Bom Scheitel bis zur Sohle Volkstümlicher Magnat. Das Präsidentsein-Wollen Ist ihm verleidet schon. Man sieht nach Morges ihn rollen, Ihn lockt des Slügels Ton.

Er will hier komponieren Auf seinem Schweizergut, Sich lassen inspirieren, Weil Not den Polen tut Ein Nationallied prächtig: Per Ignaz schafft das schon Und reiht, ost übernächtig, In Morges seht Ton an Ton!

On an Ton! Qosging de Das sind nicht Srühlingsstimmen Und klingt nach Srieden kaum! Man sieht die Sunken glimmen, Wo bleibt der Zukunst Traum?

"Leben und leben lassen", So dachte offenbar, Ist es auch schwer zu kassen, Die Zürcher Malerschar, Uls sie zu Henneberg wallte, Wo Konkurrenz in Sicht, Im Sack die Hände ballte Und brüllte: Das gibt's nicht!

Die Landesväter hatten Ein Glöcklein im Gebrauch, Wie's bisher auf den Matten Die Geißen trugen auch. Zu zart des Glöckleins Stimme Erwies sich mit der Zeit, Wenn angefacht vom Grimme, Losging der Geister Streit. Des Präsidenten Rechte Die Nickelglocke schwingt, Wenn heut' im Wortgesechte Der Lärm die Red' verschlingt. Das Sarte muß verschwinden, Schon braucht's der Treichle Alang, Soll sich in Minne sinden, Was wild die Streitagt schwang.

In Deutschland haßgesängelt's, Man hört gar bittern Hohn. Nach einem Ausweg drängelt's, Voilà! – Das kommt davon! "Wir wollen schweigend schaffen, Bis wir das Land befrei'n, Und sollten uns re Waffen Nägel und Sähne sein!"

Was wird der Sommer bringen? Kaum eitel Sonnenschein! Sebt an ein neues Ringen? — Dumpf stöhnt's heraus vom Rhein.

(Samurhabi

Zuviel und doch zu wenig!

In der Stadt Sürich besiehen gegenwärtig über 1000 Vereine. (Seitungsnotiz.)

"Wer gählt die Bölker, nennt die Namen, Die gastlich hier zusammenkamen?" So könnte Schiller heut' noch fragen. 's ist wahr, es fehlt uns nicht an Vereinen, 2In guten und schlechten, an großen und kleinen, Der Sportsmann und Schühe findet den seinen, 's gibt solche zum Lachen und solche zum Weinen, (Es fehlt uns ja auch nicht an "Sterbevereinen"!) Der Turner, der Sänger, der Umateurphotograph, Der Belogipeter, der Stenograph . Ich werde mich hüten, sie alle zu gählen, Damit foll fich ein anderer qualen, Denn wie ja schon Scheffel sagt, steht die Muse "Mit der Statistik auf gespanntem Suße"! Mur Eines möcht' ich die Leser fragen, Und bitte, mir gutigft Untwort gu fagen: 230 bleibt denn ein Untischleberverein? Ein Weltvalutaverbesserungsverein? Ein Schuhverein gegen die Not der Teuerung? Ein Trutverein gegen zu hohe Steuerung? Und wer gern noch neue Bereine möcht' gründen, Der könnte hier reichliche Urbeit jest finden!

Schwer zu machen

21. Sch.

21 dvokat: Jeht dürfen Sie mir aber nichts vorenthalten! Alient: Kann ich auch gar nicht! Sie haben mir meinen lehten Rappen abgenommen!

Im Zeichen des Friedens

Wegen Mangel an Lufträgen gedenkt die eidgen. Pulverfabrik in Wimmis die Gerstellung von Teigwaren zu übernehmen; diesbezügliche Verfuche haben bereits stattgefunden und sind zur Zufriedenheit ausgefallen.

Die Prophezeiung des Jesajas (II.4); "Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen" wird also künstighin noch wie solgt ergänzt werden müssen: "... und Pulvermühlen werden einsach zu Maccaronisabriken."

Bei Prohen's

"Sie haben da wunderschöne Kühner. Die werden wohl viele, schöne Eier legen?" "Das könnten sie ja schon, aber wir haben's ja nicht nötig!"

nach berühmten Mustern

Willi, kehre zurück! Es ist alles verziehn!

Die alldeutsche Partei.

Das Friedensgewand

21.: Aleider machen Leute, nicht?
B. (die Schneiderrechnung in der Hand):
21ber auf den Hund bringen sie den
Mann!

"Können Frauen reden?"

Go las man dieser Tage! Wohl für Jeden Gine blode Grage! Gie dampen und schwahen, Sie flüstern und schreien Bis fast zum Berplaten, Jum Gebifinausgheien! Gle packen das Gestern, Um mit Luft zu verläftern; Sie packen das heute 211s Waschweibstoffbeute! Gie würden am Morgen Schon heute verworgen, Müßten fie, mud' wie ein Gaul, Einmal halten das Maul! Diefen meckernden Biegen In Gangen, auf Stlegen, Diesem Tuscheln und Kichern Von Maulaffenviechern Weicht aus, wer da kann, Sofern er ein Mann. Drum sag' ich's ungeniert: Gut mar's, wenn manche Grauen, Die nie ab ihren Schwat bauen, Würden — maulkrattifiziert! Samurhabi

Wissenschaftliches über die Schlafkrankheit

Der Erreger der Schlaskrankheit ist ein naher Verwandter des ebenso gefährlichen, wie weitverbreiteten Bazillus Burokratius vulgaris. Zuverlässige Beobachtungen haben ergeben, daß beide Schädlinge meist gesellig auftreten und durch ihre zähe Widerstandskraft bekannt und gefürchtet sind. 2lusgiebigen Mährboden findet die Schlafkrankheit vorzugsweise in staatlichen Bureaug, wo sie, vom einfachen Untonius Gänsekiel angefangen, bis in die hohen Spitzen graffiert. Bekannte Hausmittel find energische Beschwerden und Proteste, denen pielfach papierne Abhilfsmaßnahmen folgen, die jedoch in den meisten Sällen auch wieder einschlafen. Ein radikal wirkendes Serum ist bis jetzt, trotz eifriger Sorscherarbeit, noch nicht gefunden. Mit der Einführung des Gechsstundentages dürfte jedoch eine kleine Besserung eintreten.

Recht hat er

Richter (zum hartnäckigen Schuldner):
Sie sollten sich schämen, so viel Schulden zu haben und nicht zu zahlen!
Schuldner: Deutschland hat noch mehr Schulden, kann noch weniger zahlen, wie ich, und schämt sich auch nicht!

Beim Arzt

"Wie fühlten Sie sich, nachdem Sie vom Tramwagen zur Seite geschleudert wurden?"

"Gehr niedergeschlagen, Herr Doktor!"

Geistreich

21.: Grisch heute Morgen?

B.: Ja, alle Morgen sind frisch!

Lion